IV/19

Voitsberger Feuerwehrball ein Höhepunkt der Faschingssaison

Der Voitsberger Feuerwehrball kann schon seit Jahren die Bezeichnung „Höhepunkt" einer jeden Faschingssaison beanspruchen. Diese Qualifikation hat auch für den am vergangenen Samstag im Voitsberger Volkshaus, vom Stapel gelassenen Ballfest Geltung. Schwung und gute Laune waren die dominierendsten Gäste und sie hielten bis in das Morgengrauen des Sonntags an.

Vorweg soll festgehalten werden, daß sich die vielen organisatorischen Bemühungen der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg auf alle Fälle gelohnt haben, dies allein schon von der Besucherzahl her betrachtet, sie hätte nicht größer sein können. Wie schon erwähnt, kann dies auch bezüglich der Stimmung gesagt werden. Vom ersten Tanz an konnte die zur Verfügung stehende Tanzfläche kaum die vielen tanzfreudigen Paare bewältigen.

Da die Voitsberger Ballgäste aber auch für Gesang sehr aufgeschlossen sind, gab es auch auf diesem Gebiet fröhliche und akustisch sehr lautstarke Chöre, begleitet von den Tanzweisen der „Big Band" der Gendarmeriemusik Steiermarks. Ihr Programm war aber auch dazu bestens prädistiniert. Diese Band verstand es, einfach alles mitzureißen. Dazu muß noch gesagt werden, daß sie es fast zu keiner Tanzpause kommen ließ, wodurch auch die Stimmung keine Unterbrechung erhielt.

Anderseits soll aber auch nicht verschwiegen werden, daß die Voitsberger Ballgäste es verstehen, ein solches Faschingsfest zu feiern. Diese Feststellung stammt nicht vom Berichterstatter, sondern von den Mitgliedern der „Big Band". Unter anderem stellten diese während eines ganz kurzen Gespräches mit uns fest, daß sie zwar in jeder Faschingszeit immer bei einer ganzen Reihe von Bällen in ganz Steiermark, inbegriffen die Landeshauptstadt, spielen, aber kaum wo so ein stimmungsfreudiges Ballpublikum anzutreffen sei. Daher machte es ihnen noch einmal so viel Vergnügen, bei dieser Veranstaltung mitwirken zu können.

In den Kellerräumen besorgten die Brandstätter jun. die Tanzmusik und auch sie konnten die Feststellung ihrer auswärtigen Kollegen nur mit allem Nachdruck unterstreichen.

Begrüßt wurden die vielen Ballbesucher vom Abschnittsbrandinspektor und Kommandanten der Voitsberger Feuerwehr, Franz Gehr, wobei er auch namentlich den Bezirkshauptmann, Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier, Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, Landesbranddirektor Karl Strablegg, die Vizebürgermeister Direktor Karl Hörmann und Dr. Leopold Krenn, die Stadträte Karl Zapfl, Josef Poppe und Helmut Glaser, die Betriebsratsobmänner Gemeinderat Erich Amschl, Gemeinderat Josef Sticher und Gemeinderat Franz Ablasser sowie die Direktoren der Voitsberger Geldinstitute Dr. Scheriau und Alois Gatter, eine Gendarmerieabordnung des Postens Voitsberg mit Postenkommandanten Otto Ocepek, zahlreiche Vertreter der Wirtschaft, Behörden und Ämter sowie eine Reihe von Abordnungen der Nachbarwehren willkommen heißen konnte. Er dankte dabei allen, die der Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg zu diesem Ball Folge leisteten und damit wieder einmal mehr ihre Verbundenheit mit dieser heimischen Nächstenhilfeeinrichtung unter Beweis stellten. Besonderen Dank richtete er an den Bürgermeister der Stadt, Dr. Hubert Kravcar, der alle Belange der Freiwilligen Feuerwehr stets in größtmöglichstem Ausmaße fördert.

Mit der Polonaise fand dann der Tanz seinen Auftakt. Diese wurde von Manfred Siedler geleitet und angeführt von Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier mit Frau Lotte Kravcar, gefolgt von Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar mit Frau Hannerl Strablegg und Landesbranddirektor Karl Strablegg mit Frau Glaser.

Nicht unerwähnt soll abschließend die sehr geschmackvoll gestaltete Dekoration des Saales bleiben, die allein schon ein beredtes Zeugnis vom hohen Niveau dieser Veranstaltung ablegte.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsberg fühlt sich verpflichtet, allen Besuchern des Feuerwehrballes am Samstag, dem 14. Jänner 1978, im Volkshaus Voitsberg, den aufrichtigsten Dank zu sagen. Nicht zuletzt danken wir für die Spenden und Überzahlungen sowie jenen Bewohnern, die anstelle eines Ballbesuches eine Ballspende übermittelten.

20.1.78

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsberg

1. Jänner: PKW-Bergung in Köflach. Einsatzleiter war Abschnittsbrandinspektor Gehr.

2. Jänner: Verkehrshindernisbeseitigung in Gaisfeld. Einsatzleiter war Abschnittsbrandinspektor Gehr.

9. Jänner: PKW-Bergung in Kainach. Einsatzleiter war Oberbrandinspektor Triebl.

15. Jänner: Verkehrshindernisbeseitigung in Krems. Einsatzleiter war Abschnittsbrandinspektor Gehr.

20. Jänner: LKW-Bergung in Freisinggraben. Einsatzleiter war Abschnittsbrandinspektor Gehr. — LKW-Bergung in Piberegg. Einsatzleiter war Oberfeuerwehrmann Ninaus.

26. Jänner: PKW-Bergung in Söding. Einsatzleiter war Abschnittsbrandinspektor Gehr.

29. Jänner: PKW-Bergung in Bärnbach. Einsatzleiter war Abschnittsbrandinspektor Gehr.

3.3.78

Katastrophenübung Wiedneralm am 18. Februar aus der Sicht des Österreichischen Versuchssenderverbandes ÖVSV

Auf Einladung des Abschnittsleiters des Zivilschutzverbandes, Fritz Ryschka, nahm erstmalig eine Gruppe des ÖVSV an einer Übung der Zivilschutzverbände teil. Die Mitglieder unseres Verbandes, allgemein als Amateurfunker bekannt, haben im Laufe des fünfzigjährigen Bestandes des ÖVSV unzählig Notrufaktionen mit Erfolg durchgeführt und damit vielen Menschen das Leben gerettet, vielfach über die Grenzen unseres Landes hinweg. Dabei wurden bis vor wenigen Jahren zumeist selbst gebaute Geräte verwendet. Durch den Fortschritt der Technik hat sich die Ausrüstung der Amateurfunker dem neuesten Stande angepaßt. Die Mitgliederzahl des Landesverbandes Steiermark an staatlich geprüften Amateurfunkern bewegt sich um 500. Ein großer Teil davon ist durch eine Zusatzprüfung befugt, weltweiten Funkverkehr zu pflegen. Eine große Zahl von Mobilfunkstationen ist bereits in Betrieb. Eine moderne Funkstation, die auch weltweiten Funkverkehr zuläßt, kostet etwa soviel wie ein PKW der Mittelklasse.

Für den klaglosen Funkverkehr innerhalb der Steiermark und zu den angrenzenden Bundesländern wurden bis jetzt drei Relaisestationen von Amateuren gebaut und installiert. In ganz Österreich sind es etwa 30 Stück.

Selbstverständlich ist es Ehrensache aller unserer Mitglieder uns und unsere Funkanlagen in Notfällen der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.

Zur Übung am 18. Februar selbst: Die Einladung wurde von uns allen sehr begrüßt. Als nach Alarmierung der Bergrettung Gaberlhaus durch den Amateurfunk unsere Übungsaufgabe erfüllt war, erfolgte in Form einer Reportage durch die Leitstation am Übungsgelände die Information aller steirischen Amateurfunkstationen über den weiteren Verlauf der Übung. OE6EAG Hans Hieden jun. in Salla nahm all dies auf Tonband auf. Wir konnten uns auch vom ausgezeichneten Funktionieren des Funknetzes der Freiwilligen Feuerwehren bei dieser Übung überzeugen, dadurch war auch ein weiterer Einsatz unserer Geräte unnötig.

Österreichischer Versuchssenderverband
Landesverband Steiermark
Referat Zivilschutz
gez. OE6AQ Karl Angeringer

3.3.78